

Zweites Buch.

Grundriß der physikalischen Erdbeschreibung.

Erste Abtheilung.

Allgemeine physisch-geographische Verhältnisse des Landes.

§ 61. Quantitative Vertheilung der festen und flüssigen Erdrinde.

1. Unter den Körpern, welche die Oberfläche der Erde bilden, bemerkt man im Allgemeinen eine zwiefache, von dem Aggregat-Zustande ihrer Masse herrührende Verschiedenheit: sie sind nämlich entweder fest, oder sie sind flüssig. Die festen Theile der Erdoberfläche machen bekanntlich dasjenige aus, was wir Land nennen; die flüssigen Theile bilden in ihrer Gesamtmasse das Meer oder den Ocean.

2. Schwierig ist es, das Verhältniß des Raumes anzugeben, den jeder dieser Theile einnimmt. Erinnern wir uns, daß die wahre Gestalt der Erde noch nicht erforscht, daher auch ihre wahre Größe noch nicht bestimmbar ist, so leuchtet es ein, daß auch unser Wissen über die Größe ihrer Theile schwankend sein müsse.

3. Dazu gesellt sich — erstens, daß wir noch nicht alles Land kennen, indem in den Umgebungen der beiden Angulenden der Erde, die dem Menschen bisher unzugänglich geblieben sind, dereinst noch Land entdeckt werden kann; und — zweitens, daß trotz der außerordentlichen Anstrengungen, welche, namentlich seit dem letztvergangenen Vierteljahrhundert, gemacht worden sind, die geographische Lage und Ausdehnung der Kontinente und Inseln zu erforschen, dieses noch keinesweges überall mit mathematischer Gewißheit möglich gewesen ist.

4. Zu den Kontinental-Küsten, deren Lage, Richtung und Erstreckung entweder ganz oder theilweise unbekannt, oder sehr unvollständig untersucht worden sind, gehören: die westliche Hälfte der Nordküste von Asien, von Nowaja Semlja an (dieses Insel-land mit eingeschlossen) bis zur Mündung der Lena; der größte Theil der gegen den Stillen Ocean gerichteten Küstenlinie von Asien, wo nur einzelne Abschnitte an den Gestaden des Tschuktischen-Landes und von Kamtschatka, so wie an der südlichen Küste von China und an den Gestaden von Cochinchina und Kambodscha genauer erforscht sind; ganz in unserer Nähe kennen wir noch nicht mit Bestimmtheit die Umrisse von Kleinasien gegen das ägäische Meer; und ganz schwankend sind unsere Kenntnisse über die Gestaltung des nordöstlichen Theils von Amerika jenseits des Parallels der Südostecke von Labrador. Sehr unsichere Begriffe besitzen wir über die wahre geographische Lage und den Umriß der meisten unter den großen Inseln des asiatischen Archipelagus, und